

Historischer Erkundungsgang durch den Poppelsdorfer Süden Blücherstraße und Luisenstraße

mit Wolfgang Alt und dem Postkarten-Sammler Volker Cremers

Sonntag - 26. Mai - 15 Uhr

Treffpunkt: vor der **Clemens-August-Schule**, Sternenburgstr. 23

In den Gründerzeit-Jahren bis 1900 wurden die zwischen Sternenburgstraße und Luisenstraße gelegenen freien "Felder im Süden" Poppelsdorfs sukzessive bebaut - wie in der Bonner Südstadt - außer den tiefsten Stellen der ehemaligen Gumme (später: *Bennauerstraße* und *Julius-Plücker-Straße*).

Dort an der Kessenicher Grenze lag der "Rosenweiher" der ehemaligen kurfürstlichen 'Schinderey', der 1900 noch von einem kleinen 'Kanal' versorgt wurde - seinem damaligen Verlauf wollen wir folgen: vom *Garten der Soennecken-Villa* führt er uns über den Jagdweg längs der Blücherstraße (wo wir einige Geschichten über die prachtvollen Wohnhäuser und deren interessante Bewohner aufleben lassen wollen) bis zur *Troschelstraße*, welche direkt neben dem Gelände der ehemaligen *Goldleistenfabrik* angelegt wurde.



Blick in die Blücherstraße (Postkarte vor 1909)

Dann biegen wir rechterhand in die Luisenstraße ein und spüren die im *Poppelsdorfer Geschichtsblatt* (Heft 6: S. 36-50) erwähnten Häuser und Wohnstätten (von *Humperdinck*, von *Wille*, *Dr. Kahn* etc.) auf und vergleichen die damalige Situation mit der von heute.



Hinter der *Argelanderstraße* und *Johannes-von-Hanstein-Str.* machen wir einen Abstecher zu den „Rosenweiher“-Wiesen und beenden unseren Hinweg am Beginn der *Reuter-Siedlung*, die sich schon auf Kessenicher Flur erstreckt. Das Foto (links), das aus dem Hause Luisenstr. 48 blickt, lässt hinten die spärliche Bebauung der *Reuterstraße* und ebenso die ehemalige *Marquardt-Fabrik* an der *Weberstraße* gerade noch erkennen.

Den Rückweg zur Sternenburgstraße nehmen wir dann gerne 'nach Belieben'.

Soennecken-Holzlager an der Luisenstraße (Foto vor 1900, Stadtmuseum)

>>>> bitte wenden !